

DIE WELT: 16.06.08

Partner mit Visionen

Der Europäisch-Israelische Dialog bringt Spitzenpolitiker und internationale Experten zusammen

Von Richard Herzinger

Von den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Israel hört man meist nur, wenn es um den Nahost-Konflikt geht. So eifrig pflegt die EU den jüdischen Staat wegen seiner Politik gegenüber den Palästinensern zu tadeln, dass sich mancher Israeli bisweilen fragt, ob die Europäer wirklich eine befreundete Macht sind.

GOOGLE ANZEIGE

Höchstpreise für Münzen

Ankauf von Gold- u. Silbermünzen in Berlin. Aktuelle Ankaufspreisliste!

www.leihhaus-lohmann-berlin.de

Nicht so spektakulär, aber keinesfalls weniger bedeutsam als diese Querelen sind freilich die engen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen zwischen der EU und Israel. Ein Assoziationsabkommen und ein spezifisch auf Israel zugeschnittener "Aktionsplan" haben die Zusammenarbeit kräftig vertieft: Die EU ist längst Israels wichtigster Außenwirtschaftspartner noch vor den USA.

Israel ist in zahlreichen Institutionen der EU vertreten, und aktuell wird darüber verhandelt, diese Präsenz noch deutlich auszuweiten. Dass Israel am Ende sogar Vollmitglied der EU werden könnte, ist zwar noch immer eine vage Vision, aber keine reine Utopie mehr. Israel steht 60 Jahre nach seiner Gründung den Europäern nicht nur als eine vitale, pluralistische Demokratie nahe, sondern ist für sie auch als kraftvolle, innovative Volkswirtschaft interessant.

Der Europäisch-Israelische Dialog, der heute und morgen - zum

neunten Mal - im Axel-Springer-Haus in Berlin stattfindet, trägt dem Rechnung, indem er den ersten Tag den wirtschaftlichen Beziehungen widmet. Neben europäischen und israelischen Experten wird Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) zur Diskussion darüber beitragen, wie die ökonomische Zusammenarbeit zum beiderseitigen Vorteil ausgebaut werden kann.

Am Nahost-Konflikt und der Frage, ob doch noch wie geplant bis zum Ende des Jahres ein Friedensvertrag zwischen Israelis und Palästinensern abgeschlossen werden kann, kommt freilich auch der diesjährige Dialog nicht vorbei. Dazu wird mit Spannung eine Rede von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) am Dienstag erwartet.

http://www.welt.de/welt_print/article2108287/Partner_mit_Visionen.html